

Possehl-Stiftung legt Programm auf

Talentförderung in Lübeck: „Wir müssen unsere Sportplätze lieben lernen“



Fußballkinder beim Kick-off Event "Happy Integration Kids"-Projekt in Lübeck, 2019. -
Quelle: Agentur 54°

Die Possehl-Stiftung will Lübecker Sportvereine bei der Suche nach Talenten unterstützen. In einem Gastbeitrag schreibt Vorstandschef Wolfgang Sandberger über die Bedeutung des Sports für Lübeck - und warum jetzt junge Sportler in den Fokus rücken.

Ein Gastbeitrag von Wolfgang Sandberger

24.05.2026, 12:30 Uhr

Lübeck. Wenn über Sport gesprochen wird, geht es meist schnell um Tabellen, Aufstiege, Abstiege oder die Frage, warum der eigene Verein seit Wochen keine Ecken mehr verteidigen kann.

Dabei beginnt das eigentliche Wunder des Sports oft weit entfernt von großen Arenen und Fernsehkameras. Zum Beispiel an einem verregneten Abend auf einem Kunstrasenplatz in Kücknitz, morgens beim Rudern auf der Wakenitz oder in einer stickigen Turnhalle, in der Kinder mit hochroten Köpfen einem Ball hinterherjagen, als hinge davon alles Glück der Welt ab.

„Talent ist verloren, wenn niemand es erkennt“

Viele lieben den Sport gerade deshalb, weil er uns in einer zunehmend digitalen und beschleunigten Welt etwas sehr Analoges schenkt: unmittelbare Erfahrung. Einen Marathon kann man nicht herunterladen, Teamgeist passt in keine Cloud. Und wer einmal erlebt hat, wie ein schüchternes Kind nach Wochen plötzlich zum ersten Mal laut in einer Mannschaft mitruft, versteht schnell, dass Sport weit mehr hervorbringt als messbare Ergebnisse.



Wolfgang Sandberger (64), ist seit 2025 Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Possehl-Stiftung. Von 1999 bis 2024 war der ehemalige NDR-Journalist Professor für Musikwissenschaft und Leiter des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck. - Quelle: Possehl-Stiftung/HFR

Sport ist einer der wenigen Orte unserer Gesellschaft, an denen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Generationen und Lebenswelten zusammenkommen. Hier zählt nicht der Kontostand, sondern ob und wie jemand mitmacht. Nicht Herkunft oder Titel, sondern Teamgeist, Verlässlichkeit und die Fähigkeit, nach Niederlagen wieder aufzustehen.

Mich fasziniert Sport, obwohl ich aus der Welt der Musik komme. In beiden Welten gilt: Talent ist verloren, wenn niemand es erkennt, fördert und ihm Geduld entgegenbringt. Ein Cello klingt nicht von allein schön. Und auch aus einem jungen Balltalent wird selten zufällig ein guter Handball-Kreisläufer.

„Gute Sportförderung entsteht nicht mit einem schnellen Fototermin“

Hier setzt die Sportförderung der Possehl-Stiftung an. Seit vielen Jahren unterstützt die Possehl-Stiftung den Sport in Lübeck vor allem strategisch und strukturell. Wir haben Kunstrasenplätze mitfinanziert, die Falkenwiese begleitet, das Haus des Sports unterstützt und helfen derzeit, den Sport- und Bürgerpark Neuhof Wirklichkeit werden zu lassen. Die Stadt konnte dort erhebliche Bundesmittel einwerben – auch weil unsere Stiftung bereit war, Mitverantwortung zu übernehmen und substanzielle Mittel einzubringen.

Spitzenleistungen erwachsen häufig aus Begeisterung. Wenn dann noch Medaillen errungen werden, hat niemand etwas dagegen.

Wolfgang Sandberger

Solche Projekte verändern eine Stadt langfristig. Sie schaffen Orte, an denen Menschen sich begegnen, trainieren und Gemeinschaft erleben können. Gute Sportförderung entsteht nicht mit einem schnellen Fototermin, sondern dort, wo Menschen ausdauernd gemeinsam an einer Idee arbeiten.

„Das Ehrenamt ist vielleicht die derzeit unterschätzteste gesellschaftliche Kraft“

Doch bei aller Bedeutung dieser Projekte wird schnell klar: Es geht nicht nur um Gebäude oder Plätze, sondern in erster Linie um Menschen. Um Kinder und Jugendliche, deren Begeisterung für Bewegung vielleicht gerade erst beginnt. Um Talente, die entdeckt werden wollen. Und um Vereine und Schulen, die dafür die richtigen Bedingungen schaffen müssen.

Besonders beeindruckt mich hier das Ehrenamt – vielleicht derzeit die unterschätzteste gesellschaftliche Kraft. In Lübeck verbringen tausende Menschen ihre Abende und Wochenenden damit, Trainingspläne zu schreiben, Fahrdienste zu organisieren oder Spielfeldlinien nachzukalken. Das klingt wenig glamourös. Doch genau dieses Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen. Sportvereine sind längst nicht mehr nur Orte körperlicher Betätigung. Sie sind Treffpunkte, Integrationsräume, manchmal Kummerkasten, manchmal zweite Familie – und oft genug kleine Schulen der Demokratie. Jugendliche lernen Rücksicht, Fairness, und dass auch Schiedsrichter nur Menschen sind.

„Hinter jedem sichtbaren Talent stehen viele unsichtbare Menschen“

Das erleben wir etwa beim Boxclub Lübeck. Dort geht es um weit mehr als Boxen. Kinder bekommen Hilfe bei Hausaufgaben oder Sprachförderung. Oder nehmen wir die Schwimmoffensive des DRK, die wir förderten: Rund 300 Kinder konnten zusätzlich schwimmen lernen. Wer Kinder oder Enkel hat, weiß, dass Schwimmen nicht bloß Freizeitvergnügen ist, sondern Sicherheit und Selbstvertrauen bedeutet.



Überglücklich über ihre Bronzemedaille im Doppelzweier: die Lübeckerin Greta Amort (r.) und Anna Keller aus Halle.
- Quelle: Detlev Seyb

Und dann gibt es die Talente. Die jungen Sportlerinnen und Sportler, die plötzlich zeigen, dass etwas Besonderes in ihnen steckt. Die Ruderin Greta Amort ist ein schönes Beispiel dafür. Sie wurde über das „Team Lübeck“ gefördert und gewann inzwischen eine WM-Bronzemedaille.

Solche Geschichten begeistern. Aber entscheidend ist: Hinter jedem sichtbaren Talent stehen viele unsichtbare Menschen. Trainerinnen und Trainer, Eltern, Vereine – und manchmal Förderer, die im richtigen Moment helfen.

Deshalb haben wir in diesem Jahr bewusst einen neuen Schwerpunkt gesetzt und ein Programm gestartet: „Wir fördern Dein Talent“. Während unsere bisherigen Förderungen oft die sportlichen Strukturen in Lübeck gestärkt haben, konzentriert sich dieses Programm unmittelbar auf junge Menschen.

„Eine Stadt erkennt man nicht nur an Museen, Theatern oder Konzertprogrammen“

Wir unterstützen Lübecker Vereine dabei, sportliche Begabungen im Alter von acht bis sechzehn Jahren frühzeitig zu entdecken und individuell zu fördern. Sichtungstage, Trainingslager oder Trainerfortbildungen können dazugehören. Entscheidend ist der Perspektivwechsel: Nicht primär die Infrastruktur steht im Mittelpunkt, sondern die Entwicklung junger Menschen.

Kinder brauchen erst mal Freude an Bewegung. Sie brauchen Gemeinschaft, Vorbilder und die Erfahrung, dass Anstrengung sich lohnt. Spitzenleistungen erwachsen häufig aus Begeisterung. Wenn dann noch Medaillen errungen werden, hat niemand etwas dagegen.

—

Das Talentprogramm der Possehl-Stiftung

„Wir fördern dein Talent“ heißt das mit 250.000 Euro ausgestattete Programm der Possehl-Stiftung, beim dem sich Lübecker Sportvereine unkompliziert bewerben können. Gefördert werden können Ideen, die sich um das Thema Talentförderung und -sichtung beschäftigen. Schicken Sie Ihre Idee, gern auch in Kooperation mit Schulen, an stiftung.sporttalente@possehl.de. Bewerbungsschluss ist der 1.6.2026!

Lesen Sie auch



[kreative Bewerbungen gefragt -
Mit der Possehl-Stiftung auf der Suche nach Lübecker Sport-Talenten](#)



[Possehl-Stiftung gibt 250.000 Euro - „Hier ist man der Nerd“: Lötsch fordert
neue Wege in der Talentsuche – Vereine müssen mutiger werden](#)